

[3325.] **Höchst vortheilhaftes Anerbieten!**
einer der vorzüglichsten, schönsten und wohlfeilsten
naturhistorischen Prachtbilderwerke.

Von nachstehend angezeigtem Artikel habe ich den sämtlichen (aber nicht mehr sehr bedeutenden) Exemplarvorrath an mich gekauft, und wünsche damit rasch aufzuräumen. Um jedoch meine geehrten Herren Collegen für den Absatz dieses so schön ausgestatteten, preiswürdigen und für jeden Stand und jedes Alter so leicht verkäuflichen Artikels möglichst zu interessieren, (wobei gewiß keine Handlung etwas riskiren wird, Exemplare am Lager zu halten), so erlasse ich von dem **ohnehin außerordentlich herabgesetzten Preise**

Gegen baar franco Leipzig statt 20 ₰ für 3 1/2 ₰ netto.

☞ Auf 12 auch noch Ein Freie Exemplar.

Das überaus wohlfeile, neueste, pittoreske

Pracht-Panorama

der

Säugethiere,

oder malerische Darstellung der bis jetzt bekannten

Gattungen der Säugethiere in 400 Abbildungen.

Nach der Natur und den besten Originalien gemalt und lithographirt.

Nebst einer Naturgeschichte der Säugethiere, oder diese Bilder erläuterndem naturhistorisch, systematisch geordnetem Texte von Tröbhan. Großfolio. 1844. Auf schönem Papier mit 192 prächtig lithographirten Abbildungs-Tafeln im eleganten Umschlag ganz neu cartonirt.

Anstatt dem Ladenpreis von 20 ₰ für 3 ₰ 15 N \mathcal{L} netto.

Wien, April 1847.

Rud. Sammer.

[3326.] Leipzig, am 15. April 1847.

P. P.

Ich erlaube mir Ihnen hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass die bisher im Verlage des Herrn J. J. WEBER erschienenen:

Agronomische Zeitung

und

Gewerbe-Zeitung

von ihrem zweiten Jahrgange ab in meinen Verlag übergegangen sind.

Die Erstere erscheint in derselben äusseren hervortretenden Gestalt und in der seitherigen Expeditionsweise ohne Unterbrechung fort. Indessen sind mancherlei auf ihre innere Fortentwicklung bezügliche Erweiterungen nöthig geworden, die mich veranlassen, den seitherigen für eine Zeitung von solchem Umfange wohl etwas zu billigen Preis auf ord. 8 ₰, netto 6 ₰ zu erhöhen. Zu diesem Preise ist die Agronomische Zeitung noch immer eine der billigeren Fachzeitschriften und unter ihrer neuen Redaction wohl geeignet, wenn auch nicht zu jenem Absatze der englischen landwirthschaftlichen Zeitungen, denn doch zu einem solchen sich zu erheben, zu der ein tüchtiges die deutsche Landwirthschaft in ihrer ganzen gegenwärtigen wie künftigen Bedeutsamkeit vertretendes Organ,

in einem praktischen und umsichtigen Sinne redigirt, wohl gelangen kann. — Der durch seine literarische Thätigkeit rühmlichst bekannt gewordene Herr Dr. W. HAMM hat die Redaction dieser Zeitschrift übernommen und zugleich derselben, in Folge zahlreich auf seinen bedeutenden Reisen erworbener Bekanntschaften, eine Vermehrung ihrer literarischen Kräfte zugeführt, so dass die Agronomische Zeitung keinerlei Mitbewerbung um den Preis der Vervollkommnung wird zu scheuen haben.

Was die *Gewerbe-Zeitung* betrifft, so behalte ich mir weitere Mittheilungen mit Bezug auf deren Fortführung und ihre wahrscheinliche Umgestaltung auf die nächste Zeit vor. Um inzwischen die bisherigen Abonnenten zu erhalten, sende ich Ihnen dieser Tage eine Benachrichtigung an dieselben, welche Sie an Ihren bisherigen Kundenkreis gefälligst gelangen lassen wollen.

Für die Folge soll buchhändlerischen und allgemein landwirthschaftlichen Ankündigungen in beiden Zeitungen ein bestimmter Raum überwiesen werden und es ist Vorsorge getroffen, dass die typographische Einrichtung dergestalt sein wird, dass der Blick des Lesers nicht leicht an den Annoncen wird vorüber eilen können.

☞ *Inserate* in die *Agronomische Zeitung* berechne ich die Petitzeile der Foliospalte mit 2 1/2 N \mathcal{L} . — Sollten Sie sich veranlasst sehen, jährlich für über 30 ₰ inseriren zu lassen, so würde ich auf diesen Betrag eine Gutschrift von 20% erfolgen lassen.

☞ *Beilage-Gebühren* für 1000 Exemplare betragen 1 ₰ 20 N \mathcal{L} , insofern die resp. Beilage 1/4 Bogen des Formates der Zeitung nicht übersteigt.

Vom *Aprühfte des II. Jahrganges der Agronomischen Zeitung*, welches ich Anfangs des nächsten Monats in einer grössern Anzahl als *Probeheft à Condition* versenden werde, ersuche ich Sie, Ihren muthmasslichen Bedarf in mässiger Anzahl verlangen zu wollen.

Indem ich für diese Zeitschrift um Ihre geneigte Verwendung bitte, habe ich die Ehre mich Ihnen bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Otto Spamer.

Fertige Bücher u. s. w.

[3327.] **Liedertafel,**

grosses Gedicht in acht Nummern, für Männerchor und Instrumentalbegleitung von

Bürkholtz und Storch

ist nun erschienen in der *Kunst- und Musikhandlung*

von

F. Glöggel in Wien.

Zu haben nur fest mit 50%, baar mit 60% Rabatt.

Auch erscheint noch dieses Jahr ein musikalisches Blatt zur Verbreitung meines Sortimentes, also im Interesse der Verleger des Auslandes, welche meiner Handlung ihren Verlag einsenden.

Wien, im April 1847.

F. Glöggel.

[3328.] **Neue, wichtige Zeitschrift!**

In meinem Verlage ist eben erschienen und an alle Handlungen, welche auf die von mir gesandten Wahlzettel verlangten, versandt:

Zeitschrift für Erfahrungsheilkunst, redigirt von *Dr. Bernhardt* und *Dr. Löffler*.

1. Band. 1. Heft. gr. 8. (10 Bogen.) Preis 28 Sg \mathcal{L} ord., 21 Sg \mathcal{L} netto.

Ein Werk, das für die ärztliche Welt von um so grösserem Interesse ist und um so lebhaftere Theilnahme verdient, als es sich von ähnlichen Erscheinungen wesentlich dadurch unterscheidet, dass es, wie Rademacher in seiner *Erfahrungsheillehre*, die heilende Kunst auf ihrem eigensten Grund und Boden, dem der reinen Erfahrung (man sehe den einleitenden Prospectus des ersten Heftes), und so vorzugsweise im Interesse der practischen Aerzte auf originelle Weise zu cultiviren sich bestreben wird.

Um so viel als möglich Gedienees zu liefern, wird diese Zeitschrift in zwanglosen Heften erscheinen. Die Redaction schmeichelt sich aber bei den zahlreichen Mitarbeitern, die das Unternehmen schon gefunden hat, wenigstens alle Vierteljahre ein Heft liefern zu können, das immer einzeln in Rechnung gebracht wird.

Ich empfehle diese höchst wichtige und gediegene Zeitschrift der gütigen Verwendung meiner Herren Collegen, u. bitte, wo es auf die von mir gesandten Wahlzettel noch nicht geschehen, etwaigen Bedarf à Cond. zu verschreiben, da ich unverlangt Nichts versende.

Eilenburg, den 1. Mai 1847.

C. A. H. Schreiber.

[3329.] Bei mir ist so eben erschienen:

Wahlert, G. E. A., *Anleitung zum Sprechen des Englischen*. 1. Bdchn. Enthaltend: *Emma*, die kleine Lügnerin, Lustspiel in 3 Abtheilungen. 8. geh. à 7 1/2 Sg \mathcal{L} mit 33 1/3 % Rab.

Vorlegeblätter, kalligraphische, geschrieben von Franz Zwiemeyer, herausgeg. von G. E. A. Wahlert. geh. à 5 Sg \mathcal{L} mit 25 % Rabatt.

Bei Abnahme von 12 Gr. 1 Freier.

Bisping, Max., *kurze Vorspiele auf der Orgel*, als Einleitung zu Chorälen, zunächst bearbeitet und den Men. nach geordnet für das Choralbuch zum Tillmann'schen Gesangsbuche von H. J. Kniewel. quer 4. geh. à 2 ₰ mit 33 1/3 %.

— *Liedergabe für die Jugend*. Eine Auswahl von 70—80 ein- u. zweistimmigen Liedern.

1. Heft (für die Unter- und Mittelklassen). 8. geh. à 2 1/2 Sg \mathcal{L} mit 25 % Rab.

— dasselbe. Eine Auswahl von 40 dreistimmigen Liedern. 2. Heft (für die Oberklasse).

8. geh. à 2 Sg \mathcal{L} mit 25 % Rab.

Bei Abnahme von 12 Gr. 1 Freier.

Unverlangt versende ich von vorstehenden Artikeln nichts. Wer sich davon Absatz verspricht, wolle gefl. in mässiger Anzahl à C. verlangen.

Leipzig, im April 1847.

H. Vange's Buchh.

77 *